

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

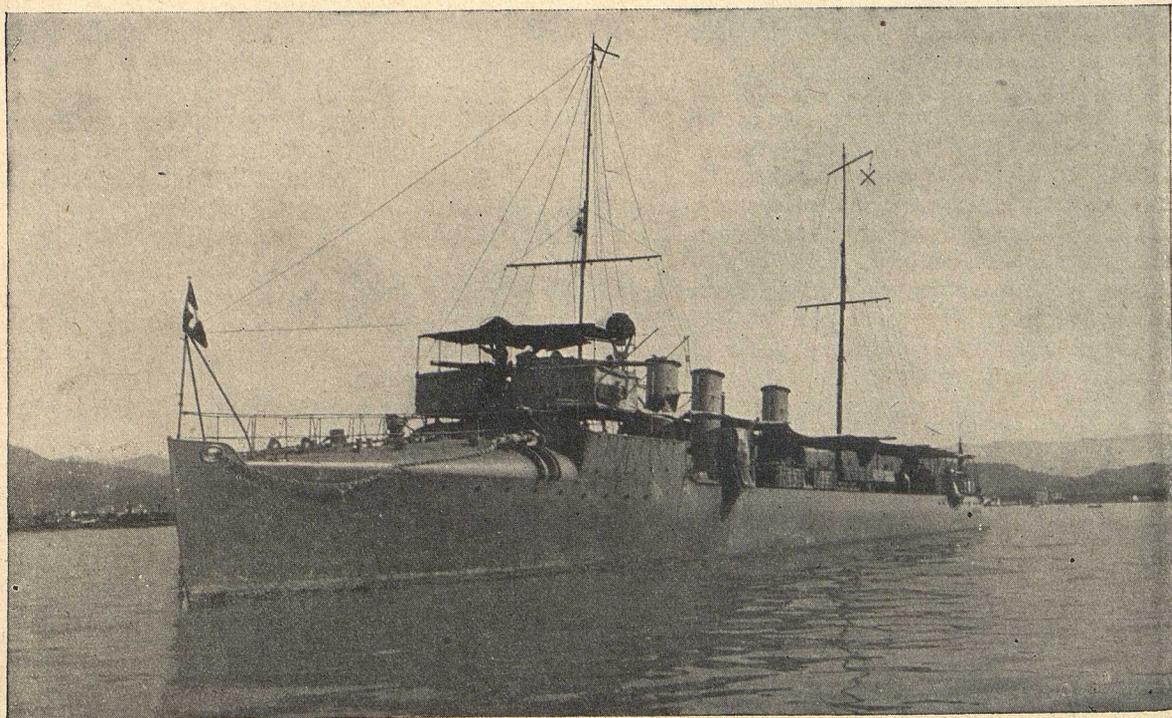
den Heldentod fanden. Während die Leiche des einen angeblich nicht gefunden werden konnte, wurde die Leiche des anderen österreichisch-ungarischen Offiziers mit allen militärischen Ehren begraben. Die Franzosen photographierten sodann sein Grab und warfen das Bild über die österreichisch-ungarischen Stellungen mit der Bitte ab, es den Eltern des Gefallenen zu senden.

Eine Stunde später wurde ein zweites französisches Seeflugzeug Typ „F. B. A.“ im Golf von Triest von Linienschiffsleutnant *Banfield* im Luftkampf heruntergeschossen. Es stürzte vier Kilometer vor *Grado* ins Meer. Unter dem Schuß der feindlichen Batterien gelang es einem armierten Panzermotorboot, das Flugzeug zu bergen, dessen beide Insassen schwer verwundet worden sein dürften.

Daß französische Flieger in den Reihen der Italiener

Erfolge betätigt. Sie konnten für ihre Kriegesflugzeuge aus einer großen Menge alterprobter Flieger schöpfen und können es auch heute noch. Die ganze Denkweise des französischen Volkes bietet eine Gewähr dafür, daß sie für den Dienst in Italien besonders gute Flieger werden ausgewählt haben. Das gebietet schon der französische Nationalstolz. Umso größer erscheint der Erfolg *Banfields*, der noch durch einen anderen Umstand einen besonderen Wert erhält. Es ist das erstmal, daß ein Wasserflugzeug durch ein anderes im Luftkampf heruntergeholt und dann erbeutet wurde. Alle bisherigen Verluste an Wasserflugzeugen in diesem Kriege waren Folgen von Beschießungen vom Lande aus, oder — und zwar zumeist — von Flugzeugen, wenn nicht Motorhavarien. *Banfield* ist es demnach gelungen, einen Erstlingsrekord aufzustellen.

Am 24. Juni früh hat eines unserer Flugzeuggeschwader



Der italienische Zerstörer „Impetuoso“.

kämpften, war bei uns schon lange bekannt. Schon im Vorjahre schreckten einige Fliegerbomben die Italiener bei einem Festmahl auf, das sie zu Ehren der französischen Flieger gaben. Nun scheinen neuerdings zahlreiche französische Piloten in Italien Verwendung zu finden. Man will sich ihrer größeren Geschicklichkeit bedienen. Und daß in diesem Falle der Franzose sehr geschickt und kaltblütig vorging, geht schon aus den Umständen hervor, daß es ihm noch nach hartem Kampfe gelang, das Flugzeug am vernichtenden Absturz zu verhindern und im Gleitflug das Wasser zu erreichen, was für uns insofern günstig war, da es sonst gewiß nicht gelungen wäre, das Flugzeug zu bergen.

Der Flugzeugindustrie unserer Feinde stehen alle Vorteile zur Verfügung, die aus der Freiheit der Zufuhr von Übersee und der schon in Friedenszeiten mächtig entwickelten amerikanischen Flugzeug- und Motorenindustrie entspringen, die man bei uns im Kriege, wenn auch nicht ganz neu schaffen, so doch erst auf jene Höhe bringen müssen, auf der sie sich jetzt befindet. Gerade die Franzosen haben sich in den Jahren vor dem Krieg im Flugsport besonders zahlreich und mit bestem

Eisenbahnbrücke und Bahnhof von *Ponte di Piave* sowie den Hafen von *Grado* mit sehr gutem Erfolge bombardiert und in der Bahnbrücke vier Volltreffer erzielt.

Auch der nächste Tag brachte neue Flieger Siege und die Eisenbahn nach *Ponte di Piave*, sowie die Brücke von *Grado* dürfte für einige Zeit unbrauchbar gewesen sein. Am nämlichen Tage kam es im Golf von Triest wieder zu einem Luftkampf. Ein französisches Seeflugzeug der gleichen Type wie das am Vorabend heruntergeschossene wollte offenbar seinen Genossen und den Angriff auf *Grado* und *Ponte di Piave* rächen. Linienschiffsleutnant *Banfield* stellte sich ihm sofort zum Kampfe und siegte. Um 6 Uhr morgens traf er den Gegner über dem Meere in unmittelbarer Nähe des Hafens von *Grado* an. Aus einer Distanz von 200 Meter eröffnete er das Feuer aus seinem Maschinengewehre und zwang den Franzosen zur Notlandung auf das Wasser. Der Beobachter war tot oder schwer verletzt, der Pilot leicht verwundet. Im Kampfe mußte Linienschiffsleutnant *Banfield* sehr weit hinuntergehen und schwebte nur noch einige Meter über dem Meere. Da erhielt er im